

Umbrüche mit sich, denn seit September gilt in Nepal eine neue Verfassung, die den Himalaya-Staat in sieben Provinzen aufteilt. Besonders im Süden Nepals gibt es Bevölkerungsgruppen, die sich dadurch benachteiligt fühlen und dagegen mit Grenzblockaden zu Indien protestieren. Die Versorgung des Landes mit Treibstoff, Nahrungsmitteln und alltäglichen Dingen ist seither stark eingeschränkt. Die Entwicklung des Landes und die Aufarbeitung der Erdbebenschäden verzögern sich dadurch. Wir hoffen, dass sich die politische Situation bald entspannt und wir mit unserem Projekt den Wiederaufbau zügig weiterführen können. Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre bisherige Unterstützung, würden uns freuen, wenn Sie unser Vorhaben auch in Zukunft fördern und wünschen Ihnen alles Gute.
DANKE!

Für die Abwicklung dieser Projekte bedanken wir uns bei EcoHimal Nepal und EcoHimal Austria Gesellschaft für Zusammenarbeit Alpen-Himalaya.



Johann Winkler

Vorsitzender von Nepalhilfe Aruntal

Andrea Pechhacker, Alois Hinterhölzl

Stellvertretende Vorsitzende

Anschrift: Nepalhilfe Aruntal
Schönau 2
4190 Bad Leonfelden
ZVR: 701001630

Internet: www.nepalhilfe-aruntal.at

Email: nepalhilfe.aruntal@gmail.com

Spendenkto.: Nepalhilfe Aruntal
Raiffeisenbank Mittleres Rodltal
BLZ: 34383, Kto.Nr.: 1.030.303
IBAN: AT18 3438 3000 0103 0303,
BIC: RZOOAT2L383

Newsletter



Namaste!

Liebe FreundInnen, Förderer
und Mitglieder unseres Vereins

Im Oktober 2015 bereisten wir Nepal und konnten in die Entwicklungen und Geschehnisse bei unserem Projekt hautnah Einblick nehmen.



Gemeinschaftlicher Waschplatz

Das Hauptziel dieser Reise war, die Veränderungen in der Region Chepuwa und ihre Bewohner mit eigenen Augen zu erleben. Es ist unglaublich was



in den vergangenen Jahren passiert ist. Die Stimmung in den Dörfern ist geprägt von Dankbarkeit und Freude über das in den letzten Jahren Erreichte. Bereits jetzt sind z.B. durch den Bau von 425 Toiletten und diverse Hygieneschulungen die Erkrankungen um 90% zurückgegangen. Durch die Errichtung von fünf Wasserversorgungsanlagen haben nun 431 Haushalte Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dadurch werden die unterschiedlichsten Waschvorgänge entsprechend erleichtert. Veränderungen fanden aber nicht nur in baulichen Maßnahmen statt, sondern auch in den Menschen selbst. Jetzt wird in Teams gearbeitet, Entscheidungen werden gründlich diskutiert, in der Gemeinschaft durchgeführt und die Verantwortung gemeinsam getragen.



Frauengruppe

Geld wird nicht an einen Leader gegeben, sondern im Team verwaltet, wodurch Korruption und „das Versickern“ von Geld verhindert wird. Besonders die Mütter- und Frauengruppen sind in den Dörfern sehr engagiert und konstruktiv an der

Dorfentwicklung beteiligt. Zwei Teamleiterinnen meinten, sie hätten vor drei Jahren noch wie die Tiere gelebt.

Wichtig ist, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt. Unter anderem mussten die Trägerarbeiten von Leuten aus den Projektdörfern geleistet werden. Diese Tatsache ist vor allem der „Strenge“ von Herrn Narayan Dhakal, verantwortlicher Projektleiter von Eco Himal Nepal, zu verdanken. Durch seine jahrelange Erfahrung und Kompetenz bei der Abwicklung von Entwicklungsprojekten hat unser Projekt große Gewinne erhalten.



Tudam

Erwähnenswert ist auch Tudam, ein extrem entlegenes Dorf, fünf Tagesmärsche von der nächsten Straße entfernt. Leider wurde es bei der Datenerhebung 2011 übersehen und erst 2014 in unser Programm aufgenommen. Tudam, wunderschön an einer Flussgabelung gelegen, wurde bereits vor ca. 300 Jahren von Tibet aus besiedelt, aber erst vor 53 Jahren von der nepalesischen Regierung entdeckt. Für uns kaum vorstellbar, aber Nepal ist anders und wird es auch bleiben. Durch die vielen Täler, hohen Berge und Pässe laufen Entwicklungen anders ab. Die Lebenswege sind von Herausforderungen geprägt, die uns fremd sind. Das Überleben wird begleitet von harter Arbeit und Entbehrung, ein sich auf die Natur einlassen um ihr

den Lebensunterhalt zu entlocken. Zwischen Menschen einer Kultur liegen auch manchmal tiefe Täler und oft unüberwindbare Höhen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Wir durften das Ergebnis einer Entwicklung spüren, das sich die Menschen mit unserer Unterstützung selbst erarbeitet haben und darauf stolz sind. Neben ihrer Dankbarkeit und Zufriedenheit haben diese Menschen auch Ideen, Träume und Wünsche, die sie in Zukunft verwirklichen wollen und zu deren Erfüllung sie uns auch weiterhin um Unterstützung bitten.



eingestürztes Haus in Kathmandu

Wir unterstützen nach dem großen Erdbeben ein Wiederaufbauprojekt von vier Schulen in Waku und Deusa im südlichen Solu Khumbu (Everestgebiet). Es war wichtig, dass die Kinder nach dem Beben möglichst rasch wieder in den Schulbetrieb aufgenommen wurden. Einerseits um tragische Erlebnisse aufzuarbeiten und andererseits um wieder zum geregelten Alltag zurückzukehren. Der Aufbau ist noch nicht abgeschlossen, weil daran gearbeitet wird erdbebenbeständigere Bauten zu entwickeln. Die politische Situation bringt noch